



Demenznetz Bonn Rhein-Sieg

Rundbrief Nr. 54 vom 10.07.2020

Sehr geehrte Rundbriefleser und –leserinnen,

die Corona –Pandemie beschäftigt uns noch immer und das wird auch sicherlich noch eine Zeit lang so bleiben, zumindest bis ein entsprechender Impfstoff verfügbar ist. Nach den Wochen des Stillstandes sind nun wieder Lockerungen möglich, auf die insbesondere in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen lange gewartet wurde.

Auch die Terminliste für Veranstaltungen, Kurse , Selbsthilfe- und Betreuungsgruppen füllt sich langsam wieder. Wir in diesem Rundbrief wieder einige interessante Informationen und Hinweise auf Fortbildungen und Kursangebote für Sie zusammengestellt und wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und einen schönen Sommer.

Bleiben Sie gesund !

Ihre Rundbriefredaktion

Was erwartet Sie in der aktuellen Ausgabe?

Inhalt	Seite
Nationale Demenzstrategie	2
Budget gegen den Leistungsdschungel	3
Einwilligung von Menschen mit Demenz in medizinische Maßnahmen	4
Corona Informationsservice	5
Aktuelles aus der LVR-Klinik	5
Veranstaltungshinweise	6
Hilfreiche Internetadressen und Impressum	10



Deutsche Alzheimer
Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz

Nationale Demenzstrategie im Bundeskabinett: Startschuss für koordinierte Maßnahmen aller Beteiligten

Nach über einem Jahr gemeinsamer Arbeit verschiedener Akteure hat das Bundeskabinett zu Beginn dieses Monats die Nationale Demenzstrategie (NDS) beschlossen. Damit gibt die Bundesregierung den Startschuss für eine Vielzahl von Maßnahmen für eine verbesserte Teilhabe und medizinische sowie pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz, die stärkere Unterstützung der Angehörigen sowie die Förderung der Forschung.

Unter Federführung der beiden Bundesministerien für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie Gesundheit haben weitere Ministerien, die Bundesländer und Kommunen, Selbsthilfeorganisationen der Betroffenen, zivilgesellschaftliche Organisationen, die Wissenschaft, die medizinischen und pflegerischen Leistungserbringer sowie die Sozialversicherungsträger an der NDS gearbeitet und sich nun verpflichtet, die 162 Einzelmaßnahmen durchzuführen. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DAIzG) als Vertreterin von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen war in der Steuerungsgruppe als Co-Vorsitzende aktiv.

„Es ist gut, dass die Nationale Demenzstrategie kommt und das Thema – wie in anderen Ländern auch – endlich eine angemessene Bedeutung erhält“ sagt Monika Kaus, 1. Vorsitzende der DAIzG. „Der Prozess war ein zähes Ringen und wir hätten uns für die Strategie mehr verbindliche Maßnahmen mit entsprechender finanzieller Förderung gewünscht. Wir erwarten, dass jetzt alle Beteiligten zeitnah mit den verabredeten Maßnahmen der Initiative beginnen. Die NDS gibt dafür den Rahmen vor, damit die Akteure besser zusammenarbeiten können.“

Handlungsfelder (HF), in denen die Maßnahmen beschlossen wurden

HF 1: Strukturen zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz an ihrem Lebensort aus- und aufbauen

HF 2: Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützen

HF 3: Medizinische und pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz weiterentwickeln

HF 4: Exzellente Grundlagen- und Anwendungsforschung zu Demenz fördern

Maßnahmen der DAIzG im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie

Die DAIzG ist im Rahmen der NDS an 36 verschiedenen Maßnahmen beteiligt. Vielfach geht es dabei darum, die Öffentlichkeit noch stärker für das Thema Demenz sensibilisieren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Initiative „Demenz Partner“, die DAIzG wird aber beispielsweise auch ihr Praxishandbuch für Pädagogen in aktueller Fassung zur Verfügung stellen, um damit Kindern und Jugendlichen das Thema nahezubringen. Darüber hinaus ist die DAIzG an der Erarbeitung eines Versorgungspfades beteiligt, der die medizinische und pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz besser koordinieren soll und wird natürlich auch mit dem Alzheimer-Telefon weiter für die Menschen da sein und dies Angebot noch stärker bekannt machen.



Erst die Auswertung der NDS, die für das Jahr 2026 geplant ist, wird zeigen, ob die beschlossenen Maßnahmen das Leben von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen tatsächlich verbessert haben. Die Herausforderungen sind angesichts der zunehmenden Zahl von Betroffenen und knapper Ressourcen wie Pflegepersonal enorm. Die Folgen der Corona-Pandemie verschärfen die Situation ebenfalls

Quelle: DAIZG

Weitere Infos unter: <https://www.nationale-demenzstrategie.de/>



Budgets gegen den „Leistungsdschungel“

Im Februar 2020 hat der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, Staatssekretär Andreas Westerfellhaus, ein Diskussionspapier vorgestellt. Dieses sieht vor, dass zwei neu geschaffene Budgets – eine Pflege- und ein Entlastungsbudget – helfen sollen, den „Dschungel“ im Leistungsgeschehen der Pflegeversicherung zu lichten. Die Zusammenführung von Leistungen zu Budgets ist bereits im Koalitionsvertrag enthalten und bisher noch nicht in Gesetzesform umgesetzt worden.

Der Vorschlag des Pflegebevollmächtigten sieht vor, im sog. **Pflegebudget** die folgenden Leistungen zusammenzufassen:

- Pflege- und Betreuungssachleistungen bzw. Pflegegeld (entsprechend dem Pflegegrad)
- Entlastungsbetrag in Höhe von 125,00 €
- Pflegehilfsmittel in Höhe von 40,00 €/mtl.
- Einen Teil des für die Verhinderungspflege zur Verfügung stehenden Betrages

Aus dem neuen Pflegebudget, das monatlich zur Verfügung stehen soll, sollen Pflegebedürftige frei wählen können, für welche Hilfen sie das Geld ausgeben. Ein nicht verbrauchter Rest wird automatisch zu 50% als Pflegegeld ausgezahlt.

Zusätzlich soll das sog. **Entlastungsbudget** die Pflege sichern, wenn Angehörige einmal abwesend sind. Die Höhe des Entlastungsbudgets hängt ebenfalls vom Pflegegrad ab und wird als Quartalsbudget ausgegeben. Hier fließen folgende Ansprüche zusammen:

- für Kurzzeitpflege
- für Tages- und Nachtpflege
- der restliche Teil der Verhinderungspflege

Die können dann flexibel für Tages- und Nachtpflege (sofern vorhanden) und bis zu 12 Wochen Kurzzeitpflege (pro Kalenderjahr) im stationären Setting genutzt werden. Nicht ausgenutzte Beträge sollen ins folgende Quartal übertragen werden können.

Ein unabhängiger Pflege Ko-Pilot, der schon in einem früheren Konzept des Pflegebevollmächtigten vorgeschlagen wurde, soll denn Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen an die Seite gestellt werden und sie zur Inanspruchnahme der Budgets beraten.

Aus der Sicht von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ist die Idee grundsätzlich zu begrüßen, dass Leistungen gebündelt werden um sie dann flexibel und bedarfsgerecht auszugeben zu



können. Allerdings bleiben einige Fragen offen, die im Gesetzgebungsverfahren noch zu klären sind. Was ist der Hintergrund der beiden Budgets? Auch die Tagespflege könnte Teil des Pflegebudgets sein. Wie schafft man die nötige Transparenz über die schon verbrauchten Leistungen? Schon jetzt wissen Pflegebedürftige oft nicht, wie viele Sachleistungen bereits im Monat verbraucht wurden. Auch noch mehr Flexibilität wäre denkbar, z.B. im Entlastungsbudget (Einsatz für Entlastungsangebote im Alltag) Und wo findet sich die Finanzierung der Verhinderungspflege durch Privatpersonen wieder? Wo sind die Pflege Ko-Piloten angedockt und wie finden sie sich in der schon unübersichtlichen Beratungslandschaft wieder?

Die Einführung von Budgets sollte in keinem Fall zu einer Reduzierung der Leistungen führen. Verschiedene Szenarien müssten durchgerechnet werden, damit es insbesondere durch die Aufteilung in zwei Budgets nicht zu Leistungskürzungen kommt. ...

Sabine Jansen DAzG (Auszug aus Alzheimer Info2/2020)

Das Diskussionspapier können Sie hier herunterladen

<https://www.pflegebevollmachtigter.de/details/leistungsdschungel-in-der-haesuslichen-pflege-aufloesen.html>



Neue Leitlinie:

Einwilligung von Menschen mit Demenz in medizinische Maßnahmen

Zu Beginn des Jahres 2020 wurde unter Federführung der drei Fachgesellschaften Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) und Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) die interdisziplinär entwickelte S2k-Leitlinie „Einwilligung von Menschen mit Demenz in medizinische Maßnahmen“ veröffentlicht. Auch die DAzG hat daran aktiv mitgewirkt.

Bei der Behandlung von Menschen mit Demenz stellt sich immer wieder die Frage, inwieweit diese noch einwilligungsfähig sind oder inwieweit Vertretungsberechtigte den Maßnahmen zustimmen müssen. Häufig wird allein wegen der Diagnose Demenz vorschnell eine Nicht-Einwilligungsfähigkeit unterstellt, auch wenn eine angepasste Kommunikation und Umgebung ein besseres Verständnis für die zu entscheidenden Maßnahmen und damit auch eine autonome Zustimmung bzw. Ablehnung ermöglichen würde.

Mit den 33 Empfehlungen der Leitlinie sollen auf der einen Seite für Menschen mit Demenz Autonomie und Wohl bei der Entscheidung in medizinische Behandlung verbessert werden. Zum anderen sollen für die handelnden Berufsgruppen die ethische Qualität und die Rechtmäßigkeit (u.a. durch eine informierte Einwilligung) gefördert werden. Die Leitlinie gibt dabei auch Empfehlungen zu Entscheidungskontexten, z.B. zur Gestaltung der Situation und Interaktion.

Sabine Jansen DAzG (Auszug aus Alzheimer-Info 2/2020)

Die Leitlinie ist im Kohlhammer –Verlag erschienen und kann Printfassung bestellt werden. Sie ist kostenlos abrufbar auf der Seite der AG der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. unter: <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/108-001.html>



Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW

Corona-Informationsservice

Die Corona-Infektionen und die SARS-CoV-2-Verdachtsfälle verändern aktuell gravierend die Lebenssituation von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen und Ihren Angehörigen.

Zugleich ändert sich vieles für haupt- und ehrenamtliche Unterstützer*innen. Aus diesem Grund haben die Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz bereits im März eine Corona-Sonderseite auf unserem Webportal erstellt: <https://alter-pflege-demenz-nrw.de/corona/>

Hier werden alle wichtigen Informationen und Materialien in Bezug auf Corona und unsere Themen zusammengefasst.

Für die Themen „[Angebote zur Unterstützung im Alltag](#)“ sowie „[Pflegeberatung](#)“ ist aktuell ein besonderen Service eingerichtet: Sie können ab sofort unsere Corona-Sondernewsletter abonnieren und erfahren so bspw. direkt, welche Rechtsverordnung geändert wird und was sich dadurch für Sie ändert. Zusätzlich können Sie einen RSS-Feed abonnieren und sind so immer auf dem neusten Stand.

Wenn Sie sich grundsätzlich für die Themen Alter, Pflege und Demenz oder die Angebote der Regionalbüros interessieren, können Sie hier auch unseren regelmäßigen Newsletter bestellen. Besuchen Sie dafür einfach [Webportal](#).



Aktuelles aus der LVR-Klinik

Gerontologisches Forum

Die geplanten Veranstaltungen des Gerontologischen Forums mussten bis einschließlich Mai abgesagt werden. Immer mit Blick auf die weiteren Entwicklungen der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Infektionsschutzmaßnahmen sind für folgende Veranstaltungen entsprechende Ersatztermine vereinbart worden:

Deeskalationsmanagement in der Pflege - Eine besondere Herausforderung

Mit Renate Brand

Ursprünglicher Termin war Montag, 09.03.2020

Neu geplanter Termin: **Montag, 31.08.2020**



Theorie und Praxis tiergestützter Interventionen bei älteren Menschen und Menschen mit Demenz

Mit Anne Gelhardt, Diplom-Sozialarbeiterin Fachkraft für tiergestützte Interventionen,
Vorstand Bundesverband Tiergestützte Intervention, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Universität zu Köln
und

Änne Türke, Dipl. Sozialarbeiterin & Altenpflegerin, Projektleitung „4 Pfoten für Sie“ - Hundebesuchsdienst für Menschen mit Demenz, Alexianer Köln GmbH

Neu geplanter Termin: **Montag. 5. Oktober 2020**

„DiBiMat!“ - Digitale Betreuung im Caritas-Altenzentrum St. Maternus in Köln

Mit Frau Alexandra Kasper und Frau Katrin Schäfer

Ursprünglicher Termin war Montag, 06.04.2020

Neu geplanter Termin: **Montag, 14.12.2020**

Alle Veranstaltungen sind, wie gewohnt, für den Zeitraum 14:30-17:00 Uhr im Tagungsraum II, Hauptgebäude der LVR-Klinik Bonn geplant. Bitte informieren Sie sich über mögliche neue Entwicklungen auch über unsere Internetseite: https://klinik-bonn.lvr.de/de/nav_main/fachgebiete/gerontopsychiatrie/gerontologisches_forum/gerontologisches_forum_3.html



Weitere Veranstaltungshinweise

**Expertenstandard Beziehungsgestaltung konkret:
mit Marte Meo Beziehung erfahrbar machen**

Datum:	08.09..2020
Uhrzeit:	09:30 – 16.45 Uhr
Ort:	Caritas-Akademie Köln, Werthmannstr.1 a, 50935 Köln
Veranstalter:	Caritas-Akademie Köln
Kosten	210,00 €
Bemerkungen:	Ansprechpartnerin: Stefanie Tubbesing Telefon: 0221 46860-105 Mail: Tubbesing@caritas-akademie-koeln.de



Psychiatrische Krankheitsbilder: Herausforderung in der Betreuung

Datum:	22.-23.09..2020
Uhrzeit:	09:30 – 16.45 Uhr
Ort:	Caritas-Akademie Köln, Werthmannstr.1 a, 50935 Köln
Kosten:	295,00 €
Veranstalter:	Ansprechpartnerin: Stefanie Tubbesing Telefon: 0221 46860-105 Mail: Tubbesing@caritas-akademie-koeln.de

Demenz – der uneindeutige Verlust: Schwerpunkt Angehörigenberatung

Datum:	06.10..2020
Uhrzeit:	09:30 – 16.45 Uhr
Ort:	Caritas-Akademie Köln, Werthmannstr.1 a, 50935 Köln
Kosten:	210,00 €
Veranstalter:	Ansprechpartnerin: Stefanie Tubbesing Telefon: 0221 46860-105 Mail: Tubbesing@caritas-akademie-koeln.de

„Neuer Termin: Fachtag mit Maria Aarts

Marte Meo – Chancen und Perspektiven in der Unterstützung älterer Menschen

Datum:	11.11.2020
Uhrzeit:	
Ort:	GOP Varieté-Theater Bremen
Kosten	125,00 € (Auszubildende und Studierende 95,00 €)
Veranstalter:	Bremer Heimstiftung
Bemerkungen:	https://www.bremer-heimstiftung.de/marte-meo-fachtag-2020-in-bremen/



Kursangebote: Leben mit Demenz

Im Kurs „Leben mit Demenz“ erhalten Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte die Möglichkeit, sich über das Krankheitsbild Demenz und die damit einhergehenden Herausforderungen zu informieren und auszutauschen.

Der Kurs umfasst 8 Module à 90 Minuten.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist bei den genannten Ansprechpartnern erforderlich.

Nächste Termine:

1. Kurs:

Start: 04.09.2020 (13:00-17:30 h)

Veranstalter: **Landesverband der Alzheimer Gesellschaft NRW in Kooperation mit dem SPZ Eitorf**

Ort: SPZ Eitorf Spinnerweg 51-54 53783 Eitorf

Information und Anmeldung. Isabell Lessmann 02241/302-288

2. Kurs

Start: 06.11.2020 13:00

Veranstalter: **Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. in Kooperation mit der AOK**

Ort: AOK Regionaldirektion Bonn-Rhein-Sieg-Kreis Theodor-Heuss-Strasse 1 53721 Siegburg

Information und Anmeldung. Isabell Lessmann 02241/302-288

3. Kurs

Start: 13.11.2020 16:30 Uhr

Veranstalter: **Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. in Kooperation mit dem SKM Meckenheim**

Information und Anmeldung

Start: 13.11.2020 16:30

Information und Anmeldung. Frau Klein / Hilde Ufer 02225/992423

4. Kurs

Start: 27.11.2020 13:00

Veranstalter: **Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. in Kooperation mit der AOK**

Ort: AOK Regionaldirektion Bonn Heisterbacherhofstrasse 4 53111 Bonn

Information und Anmeldung. Heike Engelskirchen- Koch 02241/302-171





Welt-Alzheimerstag 21. September
Woche der Demenz 21. - 27. September 2020

Demenz – wir müssen reden!



Deutsche Alzheimer
Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz

www.deutsche-alzheimer.de



Nationale
Demenzstrategie

www.nationale-demenzstrategie.de



Interessante Angebote im Internet

Hilfreiche Internetadressen

Gesundheitsportal Rhein-Sieg: www.rsk-gesundheitsportal.de

Seniorenportal Rhein-Sieg: www.rsk-seniorenportal.de

Deutsche Alzheimer Gesellschaft: www.deutsche-alzheimer.de

Landesverband der Alzheimer-Gesellschaften NRW: www.alzheimer-nrw.de

Alzheimer-Gesellschaft Bonn/Rhein-Sieg e.V.: www.alzheimer-bonn.de

Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz- www.alter-pflege-demenz-nrw.de

Wegweiser Demenz: Informative Internetplattform, www.wegweiser-demenz.de

.....

Impressum:

Demenznetz Bonn Rhein-Sieg
c/o. Gesundheitsamt
Postfach 1551
53721 Siegburg

rundbrief-demenz-bnrsk@web.de

Sie haben eigene Termine oder Veranstaltungen, die im nächsten Rundbrief erscheinen sollen?

Sie möchten über ein interessantes Projekt berichten? – Senden Sie uns einen Bericht, am liebsten im Word-Format (das macht es uns leichter...)

Einsendefrist:

jeweils der letzte Tag des Quartals, also der 31.03., 30.06., 30.09 und 31.12.

Bitte senden Sie Ihre Informationen per Email unter Angabe des Namens sowie der Telefonnummer. Eine Gewähr für das Erscheinen kann nicht übernommen werden.

Redaktion:

Dr. Ursula Becker, Alfter,
Dr. Helge Güldenzoph, Bonn
Paul Mandt, Bornheim
Dr. Gerthild Stiens, Bonn



Sie wollen aktiv beim Rundbrief Demenz mitarbeiten?

Bitte senden Sie uns eine E-Mail oder rufen uns an. Wir setzen uns dann kurzfristig mit Ihnen in Verbindung.

Sie möchten den Rundbrief abbestellen?

Schade – aber senden Sie uns einfach eine E-Mail, wir löschen Ihre Mailadresse im Verteiler.

